

# rp

# Rudower Panorama

Seit 40 Jahren Ihre  
Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**Abiturientinnen und  
Abiturienten geehrt**

Seite 2

**Glückwunsch zum  
100-jährigen**

Seite 4

**Stadtteilbibliothek  
schließt ab 12. Juli**

Seite 5

**Neuköllner Ehrennadel**

Seite 6

**Kleintierzüchter D 34**

Seite 7

**Insektenhotels  
an Neuköllns Schulen**

Seite 8

**Erneuerung Grünzug**

Seite 9

**Chorzentrum eröffnet**

Seite 11

**1. Sperrmüllmarkt**

Seite 12

**Selbstbestimmtes**

**Leben**

Seite 13

**Deutsches Chorzentrum  
feierlich eröffnet**



© Foto: Stephanus Parmann

2'21

41. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Juli 2021

## IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Gabriela Gebhardt



Peter Scharmberg



## 18 Neuköllner Abiturientinnen und Abiturienten geehrt

An der Spitze der Einser-Abiturienten liegt in diesem Jahr Rudow, und zwar mit dem Hannah-Arendt-Gymnasium mit fünf Spitzennoten, darunter drei glatten Einsen. Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Bezirksstadträtin Karin Korte (beide SPD) hatten am 22. Juni 2021 alle Neuköllner Spitzen-Abiturientinnen und Abiturienten im Rathaus Neukölln geehrt. 13 Schülerinnen und fünf Schüler konnten in diesem Jahr ihr Abitur mit den Traumnoten 1,0 oder 1,1 abschließen. 11 Schüler in Neukölln erhielten die Note 1,0 – weitere sieben bekamen die Note 1,1.

Den zweiten Platz der Neuköllner Schulen teilen sich das Albrecht-Dürer-Gymnasium und die Katholische Schule St. Marien mit jeweils vier Spitzennoten, darunter ebenfalls jeweils drei glatte Einsen. Die weiteren Notenbesten des Bezirks haben ihren Abschluss



Einser Abiturienten aus Neukölln

am Ernst-Abbe-Gymnasium (2), der Evangelischen Schule Neukölln (2) sowie an der Gemeinschaftsschule Walter-Gropius-Schule absolviert.

„Dieses Abiturjahr war aufgrund der Corona-Pandemie herausfordernder als jedes andere. Umso mehr freue ich mich mit den Einser-Abiturientinnen und Abiturienten. Ich

wünsche mir, dass diese jungen Menschen Botschafterinnen und Botschafter unseres Bezirks werden“, so Bezirksbürgermeister Martin Hikel. Ihr Abschluss stehe dafür, dass es in Neukölln jeder packen kann. „Das mache Mut“, so Martin Hikel. Auch ihm ist es wohl nicht entgangen, dass viele der Geehrten aus Familien mit Migra-

tionshintergrund kommen. Martin Hikels Dank gilt allerdings ebenso allen Lehrkräften, „die in diesem vergangenen Corona-Jahr trotz widrigster Umstände alles gegeben haben und erneut über tausend junge Menschen zum Abitur begleitet haben.“

„Dass in diesem Corona-Abiturjahr die achtzehn besten jungen Schulabsolventen/Innen der Neuköllner Oberschulen geehrt werden, sei wirklich großartig“, so Schul- und Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD). Zudem freue sie sich mit allen anderen Schülerinnen und Schülern, die Neuköllns Schulen ebenfalls erfolgreich durchlaufen haben und jetzt mit dem Abitur oder MSA (Mittlerer Schulabschluss) in der Tasche ihren weiteren Weg gehen werden. Nach den wohlverdienten Ferien stehe ihnen die Welt nun offen.

Robert Caspari

## Kleiner Rundgang über unseren Rudower Markt



Foto: Stephanus Parmann

Endlich ist erfreulicherweise wieder Bewegung auf unseren Rudower Wochenmarkt in der Prierosser Straße.

Es dauerte noch nicht einmal drei Minuten und man kam schon ins Gespräch, da durch die Einschränkungen der Kontakte bisher stark eingegrenzt war.

Unter Beachtung der Abstandsregeln wurden viele Informationen ausgetauscht.

Zum Beispiel, wie geht es gesundheitlich, schon ein- oder zweimal geimpft, was machen die Kinder bzw. Enkelkinder?

Themen wie, wird die Stadtteilbibliothek in Alt-Rudow im Sommer fertig, wird die Clay-Oberschule am Neudecker Weg im Jahr 2022 fertig, wir wollen keine Einbahnstraße in der Krokus- und Prierosser Straße, das Ordnungsamt ist zu selten in Alt-Rudow oder wann wird die Seniorentagesstätte wieder eröffnet.

Alle Fragen konnten beantwortet werden. Man trifft sich wieder auf dem Rudower Wochenmarkt in der Prierosser Straße.

Ihr Peter Scharmberg



Foto: Stephanus Parmann

## Was lange währt, wird gut

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

### Liebe Rudowerinnen und Rudower

Nichts hält so lange wie ein Provisorium. Davon können ganze Generationen von Schülerinnen und Schülern der Clay-Oberschule ein Lied singen. Die 1976 gegründete Schule befand sich bis 1989 im Bildungszentrum Lipschitzallee, das wegen Asbestbelastung geschlossen werden musste. Nachdem die Schule zunächst in mehrere Ersatzstandorte ausquartiert werden musste, konnte sie 1990 in einen in der Rekordzeit von nur neun Monaten errichteten Container-Ersatzbau am Bildhauerweg einziehen. Damals ging man davon aus, dass die Nutzung dort auf nur fünf Jahre ausgelegt ist, bis ein neues Schulgebäude fertig gebaut ist. Doch es kam – wie wir alle wissen – anders. Die Clay-Oberschule ist dort nach über 30 Jahren noch immer beheimatet.

Zunächst war von einem Schulneubau ernsthaft gar nicht mehr die Rede. Dann wurde 2007 ein Schulneubau in der Lipschitzallee in Erwägung gezogen. Nachdem dieser Standort verworfen wurde, wurden Kaufverhandlungen mit der evangelischen Kirchengemeinde Rudow über ein Grundstück zwischen Ostburger Weg und Neuhofer Straße aufgenommen. Eine Anwohnerinitiative machte gegen den geplanten Standort auf den Rudower Feldern jedoch mobil und vereitelte den Schulneubau letztendlich. Die Suche nach einem Grundstück musste weiter gehen. Die Entscheidung zugunsten der Gewerbebrache am Neudecker

Weg war mehr oder minder dem Zufall geschuldet. Das eigentlich an einen Investor bereits verkaufte Grundstück fiel wegen dessen Liquiditätsproblemen nach einigem Hin und Her wieder in die Hände Neuköllns zurück. Nach der jahrelangen aufwändigen Grundstückssuche ergaben sich neue, nicht unerhebliche Verzögerungen durch die inmitten des Baufelds gefundene ehemalige Wirtschaftsbaracke eines Zwangsarbeiterlagers, das von 1941–1945 in Rudow bestand. Über ein Jahr lang dauerte es, bis das Landesdenkmalamt dem Abriss der Wirtschaftsbaracke zustimmte. Als Ausgleich hierfür plant die Clay-Oberschule in Zusammenarbeit mit dem Museum Neukölln die Einrichtung eines Informations- und Gedenkortes zur Zwangsarbeit in Rudow, der auch öffentlich zugänglich sein soll.

Nachdem das geklärt war, war wieder einmal das liebe Geld der Bremsklotz. Das, was der Senat dem Bezirk geben wollte, stand im krassen Widerspruch zu den tatsächlichen Kosten. Wenngleich wir auch diese Hürden nach langwierigen Verhandlungen letztendlich überwunden haben, so konnten wir uns nach alledem zum ersten Spatenstich für den Schulneubau der Clay-Oberschule auf dem Baufeld in Rudow erst Mitte 2019 versammeln.

Knapp zwei Jahre später steht der Rohbau der Clay-Oberschule. Corona bedingt mussten wir am 27. April 2021 den Richtkranz auf dem Gebäude ohne viele Gäste hissen. Dass neben Bildungssenatorin Sandra Scheeres

und Schulstadträtin Karin Korte auch Franziska Giffey dabei nicht fehlen durfte, verstand sich fast von selbst. Denn schon als Bezirksstadträtin für Schule und später als Bezirksbürgermeisterin von Neukölln hat sie sehr viel Herzblut in den Neubau der Clay-Oberschule gesteckt und alles darangesetzt, dass unsere gemeinsame Neuköllner Herzessache vorangetrieben wird.

Ich weiß, dass die Menschen in Rudow sehr auf dieses Bauvorhaben geschaut haben. Dies natürlich völlig zu Recht. Denn der Weg zum Schulneubau war lang, steinig und beschwerlich. Die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern der Clay-Oberschule mussten in all den Jahren viel Durchhaltevermögen aufbringen. Aber sie haben das Beste daraus gemacht und ihre Schule mit viel Leben und vor allem mit Musik gefüllt. Auch wenn es bis zur Einweihung in voraussichtlich 2023 noch etwas Geduld braucht, so können wir uns heute schon alle auf diese außergewöhnliche Schule der Zukunft freuen.

Das, was jetzt Gestalt annimmt in Rudow, wird eine der modernsten Oberschulen Berlins für 1.100 Schülerinnen und Schüler. Mit rund 66 Millionen Euro handelt es sich um die größte Investition des Bezirks Neukölln in einen Schulneubau. Die Außenfassade mit Sichtziegeln und Holzelementen spricht eine sehr markante Architektursprache. Der Innenraum gliedert sich in das steinerne Erdgeschoss mit den allgemeinen Funktionen sowie das Obergeschoss aus Holz-



materialien mit den Lernlandschaften und den Dachterrassen. Das ganze Gebäude wird nach den pädagogischen Bedürfnissen der Jahrgangskluster errichtet. Die Schule ist damit eine von drei Pilotschulen Berlins, in der exemplarisch neue räumlich-didaktische Konzepte und nachhaltige bauliche Lösungen erprobt werden.

Die Clay-Oberschule wird wegweisend sein für Berlin und Deutschland. Sie vereint die besonderen pädagogischen Anforderungen der verschiedenen Altersjahrgänge mit den neuesten Standards nachhaltigen Bauens. Das ist ein Bau für die Zukunft. Generationen von Schülerinnen und Schülern und auch ihre Lehrkräfte erhalten hier eine moderne und nachhaltige Bildungstätte. Und wir zeigen mit diesem Leuchtturmprojekt in Sachen Schulbau auch wieder, dass Neukölln auf und deshalb für Bildung baut.

Ihr Bezirksbürgermeister  
Martin Hikel

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

TANKSTELLE	BRAUNKOHLE	HOLZPELLETS	BRENNHOLZ
HEIZÖL	STEINKOHLE	HOLZBRIKETTS	KAMINHOLZ
STROM & GAS	HOLZKOHLE	RINDENBRIKETTS	ANMACHHOLZ

HANS ENGELKE Energie

99 Jahre

Telefon: 030 / 625 30 31  
Fax: 030 / 626 98 70  
service@hans-engelke.de

Wir installieren Zufriedenheit

**Elektro-Krause**

Elektroinstallateure gesucht

Innungsbetrieb GmbH

Haushalts- und Industrieanlagen · Störungsdienst

66 09 85 44

Elektroinstallateure GESUCHT

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin · www.elektro-krause-berlin.de

## Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen

Sie kamen als Siedler nach Rudow, bauten sich aus eigener Kraft ihr Heim, schlossen sich zusammen, kämpften um ihre Belange und lebten so Demokratie. Ohne sie und ihren Einsatz wäre Rudow heute nicht das, was es ist. Denn sie haben überall positive Akzente gesetzt, die Rudow Wohlstand brachten, wachsen und gedeihen ließen – die Rede ist von den Rudower Eigenheimern und ihrer nunmehr 100-jährigen Geschichte. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Eigenheim- und Grundbesitzer Rudow e.V. gratulierten Bezirksbürgermeister Martin Hikel und der SPD-Bezirksverordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Peter Scharmberg am 8. Mai 2021 dem Verein vor Ort zum Jubiläum.

Ob Straßenausbau, Verkehrsanbindung, die Pflasterkassen oder die Grundwasserproblematik in den 50er Jahren – die Rudower Eigenheimer, zusammengeschlossen im Rudower Eigenheimer und Grundbesitzer Verein, mischten sich stets ein, gaben nie auf und feierten in ihrer Geschichte durch Hartnäckigkeit viele Erfolge. Die Straßen wurden nach und nach ausge-



M. Hikel und P. Scharmberg gratulierten am 8. Mai 2021 zum 100-jährigen

baut und Rudow erhielt im Laufe seiner Geschichte eine immer bessere Verkehrsanbindung an die Metropole Berlin. Dies alles mit dem Ziel, „die Lebensqualität – und Bedingungen aller in Rudow lebenden Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Sei es in technischen oder wirtschaftlichen Angelegenheiten, bei der Gartennutzung oder bei der Kleintierhaltung“, so Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) in seinem Grußwort in der Broschüre zum 100-jährigen Jubiläum. Und Kleintierhaltung

war für die damaligen Siedler in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und in Zeiten des 2. Weltkriegs überlebenswichtig. Doch die Siedler und späteren Eigenheimer dachten nie nur an sich, sie dachten solidarisch und handelten danach. So wurden beispielsweise in den harten Nachkriegsjahren, so im Jahre 1948, drei Jahre nach dem 2. Weltkrieg, einer Zeit schwerster Not, 37 Zentner Obst an ein Altersheim gespendet, um nur eine der vielen Spendenaktionen des Vereins zu nennen. Stets machten sie sich bei den Behörden stark für die Belange Rudows, bis heute. „Sie machen sich zum Thema, was die Rudowerinnen und Rudower bewegt: Vom Schlagloch auf der Fahrbahn, über die Pflege der Straßenbegrünung bis hin zur Verlängerung der U7 bis zum BER. Sie wenden sich an die zuständigen Behörden, Sie verschaffen sich Gehör, Sie bringen sich ein. Ich selbst habe mich als Bezirksbürgermeisterin Ihren Fragen gestellt“, schreibt Franziska Giffey, die SPD Kandidatin für das Amt der Regierenden Bezirksbür-

germeisterin von Berlin in ihrem Grußwort in der eigens zum Jubiläum der Eigenheimer herausgebrachten spannenden und bildreich gestalteten Broschüre. Durch dieses Engagement wurde „aus dem Dorf Rudow bei Berlin ein Vorort, eine Gartenstadt, eine Stadtrandsiedlung mit offenen Grenzen nach Brandenburg“, bemerkt Alt-Bezirksbürgermeister Prof. Bodo Manegold und gesteht, dass zwischen Verwaltung und den Eigenheimern nicht immer Harmonie herrschte. Einzelne Abende verliefen durchaus in emotionaler wie auch robuster Atmosphäre. Sie machten keinen Hehl aus ihren Wünschen und formulierten Ihre Erwartungen an „die hohen Herren im Rathaus“ deutlich und unmissverständlich, bemerkt auch der ehemalige Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, der sich mit den Interessen der Eigenheimer mehr als eineinhalb Jahrzehnte auseinandersetzen musste. „Häufig habe ich Sie am Abend mit einem in meinem Inneren formulierten Wunsch verlassen, dass doch alle Bürgerinnen und Bürger eine solche oder zumindest ähnliche verantwortungsvolle Rolle einnehmen sollten“, erinnert er sich in seinem Grußwort. „Engagement bedeutet, dass Menschen sich für mehr interessieren als nur für sich selbst“, bringt es Franziska Giffey auf den Punkt. Und genau das ist es, was die Eigenheimer auszeichnet und dem Verein bis heute Respekt einbringt und Würde verleiht.

Alles Gute zum 100-jährigen und für die weitere Zukunft wünscht in diesem Sinne auch der Rudower Panorama Verlag mit seinem Rudower Panorama!

Robert Caspari



**DRUCKEREI LILIE**

**Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat**

- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48  
12355 Berlin (Rudow)  
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de  
www.druckerei-lilie.de

**663 37 48**

## Jetzt müssen die Kinder dran sein!

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

### Liebe Rudowerinnen und Rudower

Die Corona-Pandemie bekommen wir in Deutschland mit den Impfungen immer besser in den Griff. Viele von uns verspüren zum Glück wieder mehr Leichtigkeit, Lebenslust und genießen Treffen mit Freunden und der Familie. In der Rückschau müssen wir nun aber selbstkritisch zugeben: Die Kinder hat es in der Pandemie besonders schwer getroffen. Sie fühlten sich zu oft allein, kämpften mit unzureichenden Homeschooling-Bedingungen und waren manchen Konflikten in stark belasteten Familien ausgesetzt.

Ihnen müssen wir jetzt besonders helfen. Dafür hat die SPD noch unter Franziska Giffey das „Aktionsprogramm Aufholen“ mit einem Umfang von zwei Milliarden Euro mit auf den Weg gebracht. Hier investieren wir zum einen in Nachhilfe- und Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler, um Lernrückstände aufzuholen. Das ist wichtig. Aber wir wollen zum anderen soziale Maßnahmen ergreifen, um die psychischen Folgen für Kinder und Jugendliche abzufedern und einen Beitrag zu ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu leisten. So sollen Mentorinnen und Mentoren Kinder und Jugendliche in der Schule unterstützen,

wenn sie Sorgen haben. Zudem wollen wir im Alltag u.a. Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten verstärkt fördern. Somit können z.B. Vereine, Verbände und Organisationen günstigere Ferien- und Wochenendfreizeiten sowie Jugendbegegnungen anbieten. Das halte ich sogar für noch entscheidender. Freunde treffen und Spaß haben, an Jugendfreizeiten teilnehmen, sich gemeinsam draußen sportlich messen, auf andere wieder unbefangen zugehen – und auch stolz darauf sein, eine solche Krise gemeinsam gemeistert zu haben. Daraus können nicht nur Kinder Kraft schöpfen, sondern auch wir Erwachsene.



Ihr Bundestagsabgeordneter Dr. Fritz Felgentreu

## Stadtteilbibliothek Rudow schließt ab 12. Juli

Nun ist es so weit: Die Vorbereitungen für den Umzug in den Neubau der Rudower Stadtteilbibliothek können beginnen. Aus diesem Grund bleibt die Stadtteilbibliothek Rudow in der **Clay-Oberschule** am Bildhauerweg ab Montag, den 12. Juli 2021 bis über den Sommer geschlossen.

Die Bibliothek Rudow verlässt also ihren alten Standort und zieht in ihren Neubau ins Zentrum von Rudow in das neue Haus **Alt-Rudow 45**.

„Unsere Bibliotheksmitarbeiterinnen und Bibliotheksmitarbeiter werden 30.000 Medien sorgfältig, unter Beachtung der bestehenden Systematik verpacken und in Alt-Rudow neu sortieren, Datensätze müssen im Bibliothekssystem angepasst sowie der technische Betrieb getestet werden, damit dann alles reibungslos funktioniert“, erklärt Bildungsstadträtin Karin Korte (SPD).

Mitte September 2021 können die Leserinnen und Leser

die neue moderne Bibliothek besuchen – der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

In den folgenden Wochen bis zum Donnerstag, den 8. Juli 2021 haben Bibliotheksbesucherinnen und Besucher die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten Medien für drei Monate auszuleihen, mit weiterer Verlängerungsoption. So können sie sich während der Schließzeit der Bibliothek mit Literatur versorgen.

Bei weiteren Fragen an die Bibliothek Rudow können sich Nutzerinnen und Nutzer unter der Telefonnummer (030) 66 00 42 45 informieren oder eine E-Mail schreiben an: rudow@stadtbibliothek-neukoelln.de.

Die Wiedereröffnung der Stadtteilbibliothek am neuen Standort in Alt-Rudow 45 wird zur gegebenen Zeit auf der Website der Stadtbibliothek Neukölln und in der Presse bekannt gemacht.

Stephanus Parmann

#SPDbthörtzu spdfraktion.de

**Wir liefern!**

**Milliarden für digitale Schulen**

Weil Ihre Kinder mit moderner Technik lernen sollen.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat viel erreicht.

**Sprechen Sie mit mir darüber:**



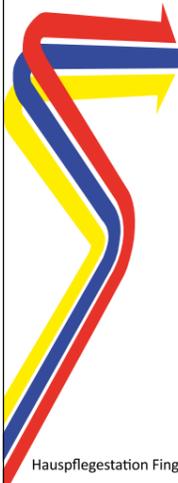
**Dr. Fritz Felgentreu**, MdB

am Freitag, 23. Juli 2021,  
von 12.00 – 14.00 Uhr,  
unter 030 / 568 211 11

Unsere ganze Bilanz zum Lesen und Bestellen: [www.spdfraktion.de/bilanz](http://www.spdfraktion.de/bilanz)

Foto: Susie Knoll  
V.i.S.d.P.: Carsten Schneider, MdB, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer, SPD-Bundestagsfraktion, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

**SPD Fraktion im Bundestag**



**Die Hauspflegestation mit Herz**

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach **030/661 52 43**.

[www.hps-fingerhutweg.de](http://www.hps-fingerhutweg.de)

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin

EISEN

Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär  
Schwimmbadchemie • Schlüsselservice

SOMMER

Neudecker Weg 145 • 12355 Berlin-Rudow  
Telefon 663 47 02

Annahmestelle

## Neuköllner Ehrennadel 2020 verliehen

Kurt Niedtner, Michaela und Hartmut Trottner, Sara Villain, Renate Neupert, Cemal Boyraz und Matthias Herrmann bekamen am 12. Juni 2021 im Kulturstall auf dem Gutshof Britz von Bezirksbürgermeister Martin Hikel die **Neuköllner Ehrennadel 2020** verliehen. An der feierlichen Verleihung, die Corona gemäß in einem kleinen Rahmen stattfand, nahmen auch unsere Fraktionsvorsitzenden Mirjam Blumenthal und Cordula Klein sowie unsere Stadträtin Karin Korte (SPD) teil. Die Neuköllner Ehrennadel ist die höchste Auszeichnung des Bezirks für Menschen, die sich in besonderer Weise für den Bezirk verdient gemacht haben.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel hielt nach der Begrüßung der Gäste und der Würdigung der Ehrenadelträger/Innen durch den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Lars Oeverdieck und seiner Stellvertreterin Ute Lanske die Lobreden. **Kurt Niedtner** ist seit 1991 Mitglied im Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon und seit drei Jahren dessen Vorsitzender. Seit Jahren engagiert sich Niedtner ehrenamtlich und unermüdet für das Nachtcafé der Gemeinde in der Kranoldstraße 16, bei dem im Winter wöchentlich bis zu 60 Menschen ohne Obdach Essen, eine warme Dusche nutzen können, einen Schlafplatz finden und wenn nötig auch medizinische Versorgung bekommen. Um arme Menschen, Wohnungs- und Obdachlose kümmert sich auch das Team der Tee- und Wärmestube in der Weisestraße um den Armutsbeauftragten des Evangelischen Kirchenkreis Neukölln, Thomas de Vachroi. **Hartmut Trottner** ist seit 30 Jahren als Hauswart im barrierefreien Haus Britz tätig. Seine Frau **Michaela Trottner** ist seit 2011 Mitarbeiterin der Diakonie für den Event-Bereich. Als während der Corona-Pandemie soziale Einrichtungen geschlossen wurden, begannen sie in Teamarbeit mit weiteren Helfern Lunchpakete zu packen und Essen für wohnungslose Menschen zu kochen.



v.l.n.r.: Michaela Trottner, Hartmut Trottner, Lars Oeverdieck, Kurt Niedtner, Falko Liecke, Cemal Boyraz, Bernward Eberenz, Renate Neupert, Martin Hikel, Matthias Herrmann, Karin Korte, Jochen Biedermann, Sara Villain und Ute Lanske

Die Lunchpakete konnten mit Hilfe großzügiger Spenden von unterschiedlichen Akteuren finanziert werden.

Seit dem 17. März 2020 konnten so mehr als 20.000 Lunchpakete ausgegeben werden. Knapp 350 Pakete pro Woche waren es aktuell. Vorbereitet wurden die Essenspakete im Diakonie Haus Britz mit Genehmigung der Geschäftsführung des Diakoniewerk Simeon, dem Evangelischen Kirchenkreis Neukölln und der zuständigen Verantwortlichen im Bezirk Neukölln. Die Bedürftigen erhielten mit dem Lunchpaket eine warme Mahlzeit, eine Brotzeit, Getränke, Obst sowie Joghurt oder Quark und Süßigkeiten. Die Aktion Lunchpakete wurde auf Grund der Wiedereröffnung der Tee- und Wärmestube am 24. Mai des Jahres beendet, nun läuft die Versorgung wieder ganz normal weiter. In der Corona-Pandemie lief nicht nur das ehrenamtliche Team der Tee- und Wärmestube auf Hochtouren. Täglich Unermessliches leisten mussten die Pflegeteams in den Krankenhäusern, um Menschenleben zu retten. Als Bezirksbürgermeister Martin Hikel beim Vivantes Klinikum Neukölln anfragte, wer sich im besonderen Maße dabei hervortat, fiel die Wahl auf **Sara Villain**. Sie ist Stationsleiterin am Vivantes Klinikum Neukölln und erhält die Neuköllner Eh-

rennadel stellvertretend für alle Pflegekräfte, die während der gesamten Corona-Pandemie ihre angestammten Fach- und Arbeitsplätze verlassen haben und unermüdet auf den Corona-Stationen im Einsatz waren. „Über 1.650 Covid-Patientinnen und Patienten wurden bislang im Klinikum Neukölln behandelt. Ohne die Pflegekräfte hätte die Corona-Pandemie niemals so hervorragend bewältigt werden können“, betonte Bezirksbürgermeister Martin Hikel und überreichte Sara Villain mit großer Freude die Ehrennadel.

Für ihr soziales Engagement geehrt wurde **Renate Neupert**. Sie ist Juristin und arbeitete als Rechtsanwältin und bis 2014 als Referatsleiterin im Büro der Integrationsbeauftragten der Senatsverwaltung. Seit einigen Jahren engagiert sie sich bei der allgemeinen Sozialberatung von To Spiti, wo sie vor allem griechischsprachige Seniorinnen und Senioren aus Neukölln berät und unterstützt. Seit 1993 ist sie außerdem Mitglied der Berliner Härtefallkommission.

Ursprünglich für Migranten einsetzen wollte sich **Cemal Boyraz**. Dafür gründete er 2010 den Verein Sivasli Canlar. Ursprünglich als Treffpunkt für Menschen aus Boyraz Geburtsstadt Sivas (Türkei) gedacht, wurde der Verein mit Sitz in der Donaustraße 102 schnell zur Anlaufstelle

von Menschen aus der ganzen Welt – mit Deutschkursen, einer Fußballmannschaft und einem Chor. Sivasli Canlar hat sich mittlerweile zu einem sehr beliebten Nachbarschaftstreff in der Donaustraße entwickelt.

Einer, der sich vielfältig im Sportverein mit Herzblut engagiert, ist **Matthias Herrmann** von der Rudergemeinschaft Wiking. Matthias Herrmann wurde 2003 Weltmeister im Leichtgewicht Achter. 20 Jahre lang engagierte er sich danach als Trainer bei der RG Wiking, wo er viele weitere Posten innehatte. Seit 2007 ist er Vorsitzender des Rudervereins und lenkt dessen Geschicke. Herrmann hat unter anderem Kooperationen mit Neuköllner Schulen und das Firmenrudern aufgebaut und somit unzählige Menschen aus Neukölln zum Teamsport Rudern gebracht. Nicht unerwähnt ließ Bezirksbürgermeister Martin Hikel, dass Herrmann mit durchgesetzt hat, dass der reine Männerverein seit 2017 mit dem Neuköllner Ruderclub Berlin auch Damen auf dem Gelände beherbergt. Ein Novum in der 125-jährigen Vereinsgeschichte, alles dazu regelt ein Kooperationsvertrag.

Die Neuköllner Ehrennadel wird seit 1984 verliehen. Insgesamt wurden bereits 182 Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement für den Bezirk geehrt. **Robert Caspari**

## Die SPD Rudow ist bereit für den Wahlkampf

vom Vorsitzenden der SPD Rudow Christopher King

### Liebe Rudowerinnen und Rudower

Am 26. September 2021 findet neben der Bundestagswahl auch die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin und den Bezirksverordnetenversammlungen der Bezirke statt. Die SPD Neukölln hat am 13. Juni 2021 die letzten Weichen für diese Wahlen gestellt und ein bezirkliches Wahlprogramm sowie eine Liste zur Bezirksverordnetenversammlung gewählt.

Spitzenkandidat der Neuköllner SPD ist Bezirksbürgermeister Martin Hikel, der seit drei Jahren Neuköllner Bezirksbürgermeister ist und in dieser Zeit schon viel für den Bezirk geleistet hat. Er sagt: „Als Bezirksbürgermeister von Neukölln arbeite ich täglich daran, dass Sie sich im Bezirk

wohlfühlen, dass Sie hier sicher und gut leben, dass Sie mit Freude und Stolz Neukölln Ihr zu Hause nennen.“

Auf der Liste stehen des Weiteren erfahrene und im Bezirk verwurzelte Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Neukölln. Für Rudow kandidieren neben dem Bezirksbürgermeister unter anderem die Bezirksverordneten Peter Scharmberg, Gabriela Gebhardt und Eva-Marie Schoenthal, die Sie alle schon von Gesprächen bei Veranstaltungen oder an unseren Infoständen kennen.

Das Wahlprogramm der SPD Neukölln ist die Lektüre wert. Schließlich dient es in „Koalitionsverhandlungen“, die auf Bezirksebene „Zählgemeinschaftsverhandlungen“ heißen, als inhaltliche Grundlage für die Ar-

beit der nächsten fünf Jahre. Die SPD will den Bildungs- und Kulturstandort Neukölln weiter stärken, sich weiter dafür einsetzen den Bezirk sicher, sauber und bezahlbar halten, die Planungen zur Verlängerung der U7 zum BER vorantreiben sowie durch Kooperationen die Wirtschaft fördern und gute Arbeit sichern. Das Wahlprogramm finden Sie in Gänze auf [www.spd-neukoelln.de/wahlprogramm](http://www.spd-neukoelln.de/wahlprogramm) oder auch schon bald wieder bei unseren Infoständen.

Der Blick zum Sommer lässt mich optimistisch werden. Die Impfungen schreiten mit großen Schritten voran. Bereits jetzt können wir wieder die Außen- gastronomie unserer großartigen Rudower Restaurants genießen. Das letzte halbe Jahr war für den Einzelhandel und die



Gastronomie sehr hart. Ich habe großen Respekt vor allen, die diese schwere Zeit durchgehalten haben und möchte Sie alle dazu aufrufen, unsere Rudower Geschäftsleute zu unterstützen.

Christopher King

1. Vorsitzender SPD Rudow

## Die Rudower Kleintierzüchter in Zeiten von Corona

Die Corona Krise hat vieles zum Erliegen gebracht. So auch beim D34, dem Rudower Kleintierzuchtverein. Doch untätig war auch dieser nicht in der Zeit der Epidemie. 2020 übernahm Sarah Schwäbl, langjähriges Mitglied des Vereins, die Vereinsführung und löste damit den bisherigen Vereinsvorsitzenden Eduard Rasmussen ab. Rasmussen prägte den stets für alle offenen Verein über Jahrzehnte und brachte ihm viel Ehr und Ansehen ein. Doch kaum im Amt, konnte Sarah Schwäbl schon gleich auf einen Erfolg blicken. 2020, in Corona Zeiten, wo Vereine über Mitgliederverluste klagen, schaffte sie es, acht neue Mitglieder zu begrüßen. Darüber hinaus blickte Sarah Schwäbl auf ein Vereinsleben im Stillen, dass nicht stillstand. Im Gegenteil: Es wurden weiterhin Kaninchen, Hühner, Enten und Ziervögel nachgezogen, dies, ohne zu wissen, ob die Tiere aufgrund Corona in Ausstellungen hätten präsentiert werden können. Auch gründete Sarah Schwäbl eine Whats App Gruppe für den Verein, um die Kommunikation

in Corona Zeiten und darüber hinaus zu optimieren. Als sich im Sommer 2020 vorübergehend die Lage entspannte, traf man sich im Juni wieder im Garten, um eine Vereinssitzung abzuhalten, bei Wahrung aller Corona Schutzmaßnahmen. Weitere Sitzungen folgten im Juli und August. Genutzt wurde die entspannte Lage im August 2020 ebenfalls für einen Wochenendbesuch in kleiner Runde bei den Kleintierzüchtern des Vereins W221 aus Stukenbrok, mit dem man seit Jahrzehnten befreundet ist. Ein kleiner Ausflug und ein Spanferkelessen mit allerlei weiteren Köstlichkeiten rundete den Besuch ab, die Rudower dankten mit zwei Buddybären und schauten den Partnern am zweiten Besuchstag über die Schulter, als jene ihre Tiere bei einer Tischbewertung begutachteten



ließen. Ein Gegenbesuch einer kleinen Gruppe folgte prompt, auch die Stukenbroker wurden in Rudow großzügig und festlich empfangen, alles natürlich Corona gerecht und im Freien. „Wir starteten mit Kaffee und Kuchen und saßen nett beisammen. Es gab eine Bilder- ecke mit alten und aktuellen Fotos zum Bestaunen und Lachen“, schrieb Sarah Schwäbl in ihrem Vereinsbericht. Zudem führte ihr Sohn Luka Schwäbl Tricks mit Teller jonglieren auf und die Kutters, langjährige und verdiente Vereinsmitglieder, brachten für die musikalische Unterstützung extra ihren Leierkasten mit. Eine kleine Modenschau mit handgefertigten historischen und neuen Kleidungsstücken rundete den Empfang der Gäste ab. Dann speiste man zusammen, packte gegen Spenden für einen guten Zweck Überraschungs-

pakete aus, hörte Musik und ließ die Zeit verstreichen. Nach dem Frühstück und einer kleinen Führung auf dem Ponyhof Rasmussen, verabschiedeten die Rudower die Gäste des Partnervereins aus Stukenbrok. „Zwei Treffen in einem Jahr, das gab es in 35 Jahren Freundschaft noch nie“, freut sich Sarah Schwäbl. Auch wenn es 2020 noch möglich war, eine Kaninchen-Clubschau in Kaulsdorf mit Erfolg zu besuchen, musste man wegen Corona in den sauren Apfel beißen: Das Hähnewettkrähen, die Weihnachtsfeier, die Sommerjungtierschau fielen Corona bedingt aus. Aber Optimismus prägt das Gemüt der Rudower Kleintierzüchter. Sie haben aus der Krise unter Wahrung aller Auflagen das Beste gemacht, schauen nach vorne und freuen sich schon heute über ein Wiedersehen mit vielen Gästen aus Rudow und Berlin, wenn es heißt: Corona ist besiegt und die Kleintierschau oder das Hähnewettkrähen ist eröffnet – natürlich wie immer im Garten der Rudower Eigenheimer!

Stephanus Parmann

## Insektenhotels an Neuköllns Schulen ausgeliefert

Ob auf Bundes-, Landes oder Bezirksebene: Die SPD fördert die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dafür steht das von der Kandidatin für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey am 18. Oktober 2017 eingeweihte Umweltbildungszentrum im Britzer Garten ebenso wie die Bereitstellung von Insektenhotels für Neuköllns Schulen am Weltbienentag. Die Idee, alle Neuköllner Schulen, die es wünschen, mit Insektenhotels zu versorgen, hatte Schul- und Bildungstadträtin Karin Korte (SPD) nach einem Treffen mit Herrn Dr. Burkhardt Sonnenstuhl, Geschäftsführer der Projektagentur, Gemeinnützigen Gesellschaft zur Förderung von Bildung, Kultur und Umweltschutz mbH. In der Holzwerkstatt der Projektagentur lernen Arbeitssuchende unter fachkundiger Anleitung Handwerks-tätigkeiten. Von daher sind die Insektenhotels sehr solide gefertigt und kenntnisreich gestaltet mit naturbelassenem Holz, gebrannten Ziegeln, Zapfen und anderen Naturmaterialien.

Am 20. Mai 2021 wurde mit der Auslieferung der Insektenhotels an Schulen begonnen, die es sich wünschten. Die Übergabe der ersten Insektenbehäusungen fand in der Hermann-von-Helmholtz-Schule in der Gropiusstadt im Beisein der Rektorin Kerstin Fischler und Lehrern des Faches Naturwissenschaft statt. „Umweltbildung fängt für mich schon in der Schule an. Die Kinder lernen gemeinsam und sehen ein Stück vom Kreislauf der Natur. Es soll summen und brummen. Bitte mehr davon in unserem Bezirk“,



Dr. B. Sonnenstuhl, K. Fischler, K. Korte, P. Mischek, S. Blendinger und S. Jacke

kommentiert Cordula Klein, Fraktionsvorsitzende der SPD Neukölln und stellvertretende Vorsitzende im Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur, die Aktion.



Cordula Klein

Kein Kind solle mehr Angst vor Insekten haben, sondern sie als Freunde schätzen, beobachten und vielleicht sogar erforschen, wünscht sich Schul- und Bildungstadträtin Karin Korte. „Kinder brauchen die Auseinan-

dersetzung mit der realen Natur, außerhalb des Bildschirms, nur durch konkrete Anschauung lernen sie sie wirklich kennen und entwickeln Empathie für andere Lebewesen. Die Hotels sollen ein klein wenig Normalität in den Schulalltag zurückbringen“ so Karin Korte weiter.

Auch Schulleiterin Kerstin Fischler ist begeistert von Karin Kortes Umweltbildungsaktion. „Mit den Insektenhotels können wir an unserer Schule gleich mehrere Ziele verfolgen: Zum einen bieten wir den zukünftigen „Bewohnern“ eine Ansiedlungsmöglichkeit mitten in der Stadt, in der es solche Möglichkeiten für Insekten immer weniger gibt. Zum anderen schaffen wir an unserem verzweigten Standort sowohl für die Kinder in der Grund- und Mittelstufe eine Gelegenheit, Natur „live“ zu erleben“. Kaum ein Stadtkind wisse, wie die Insekten aussehen, von denen Lehrer im Unterricht sprechen. Oder Insekten würden

grundsätzlich als Bedrohung wahrgenommen. „Hier kann an einem geschützten Ort dem bunten Treiben zugesehen werden, der Forschergeist wird geweckt und durch Beobachtung können Angst und Unsicherheit genommen werden. Eine Bereicherung für die naturwissenschaftliche Ausrichtung unserer Schule.“ Dr. Burkhardt Sonnenstuhl wiederum lobte das Engagement des Bezirksamts und der Schulen für Umweltschutz: „Alle reden vom Klimaschutz – es ist höchste Zeit, dass in allen gesellschaftlichen Bereichen sozial-ökologisch gehandelt wird. Das Bezirksamts und die Schulen in Neukölln unternehmen etwas. Hierfür ein großes Dankeschön! Biologische Vielfalt sichern, Ernährungsbildung im Unterricht anbieten, Müll vermeiden, Artensterben stoppen – die Insektenhotels sind ein kleiner Beitrag. In Neukölln sind hierfür gute Bedingungen gegeben“, so Dr. Burkhardt Sonnenstuhl. In Neukölln seien das „starke Bio-Unternehmen, klimagerechtes Wirtschaften, moderne Logistik und gemeinwohlorientierte Sozialunternehmen, die alle Menschen mitnehmen, die von der Leistungsgesellschaft teilweise ausgeschlossen sind. Mit anderen Begabungen, mit Familienerfahrungen und besonderen Fähigkeiten“. Diese Kompetenzen aufzuspüren, zu fördern und für den ökologischen Strukturwandel in Neukölln zu nutzen, sei Aufgabe der Werkstätten der Projektagentur. Insofern bedankte sich Dr. Burkhardt Sonnenstuhl bei allen Partnern und Förderern.

Walter Meltzer

## Erneuerung Grünzug Britz - Buckow - Rudow

Outdoor-Ausstellung in der Gropiusstadt präsentiert das 10 Millionen Euro Projekt.

Neue Spielplätze, barrierefreie Wege und bessere Verbindungen, Laufstrecken und Outdoor-Sportgeräte: Die Neuköllner Gropiusstadt – die Mutter aller Großwohnsiedlungen – bekommt ein neues Gesicht. Unter dem Motto „Die Gropiusstadt bewegt“ werden die Grün-, Spiel- und Freiflächen derzeit umfassend durch das Bezirksamts Neukölln saniert.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel und der Vorsitzende des Grünflächenausschusses der Bezirksverordnetenversammlung Peter Scharmberg (beide SPD) machten sich Mitte Juni vor Ort ein Bild von den Fortschritten.

Im Mittelpunkt steht die Neugestaltung des Grünzugs „Britz-Buckow-Rudow“. Die Arbeiten am **ersten Bauabschnitt** sind abgeschlossen. Am Friedrich-Kayßler-Weg, der durch das Rudower Wäldchen hin zum Sollmanweg führt, wurde der stark beschädigte Belag des Gehweges und die Beleuchtung grundhaft erneuert. Auch die Übergänge vom Friedrich-Kayßler-Weg zur Walther-Frank-Zeile ins Quartier sind nun barrierefrei gestaltet. Zur Schaffung von Blickbeziehungen sowie Transparenz ist die Gehölzpflanzung und die vorhandene Pergola vor dem U-Bahnhof Wutzkyallee überarbeitet worden, was das Sicherheitsgefühl der Bürger erhöht. Die Wege wurden somit neu angelegt, mit so genannten Gropionen neue Sitzgelegenheiten gebaut und zahlreiche neue Bäume und Sträucher gepflanzt. Auch sind verschiedene barrierefreie Übergänge über den Friedrich-Kayßler-Weg geschaffen worden, um die Anbindung des neuen Grünzugs an das Quartier barrierefrei zu gestalten. Ferner werden die großen Wiesenflächen als blühende Blumenwiesen hergestellt und dienen schließlich als Bienenweide.

Am Bauzaun des nun beginnenden **zweiten Bauabschnittes** in Höhe des Ulrich-von-Hassel-Weges nahe dem Lipschitzplatz werden die geplanten



Scharmberg, Hikel und Smaldino teilen ihre Freude über eine gute Gestaltung



Der Bolzplatz am Wildhüterweg ist ebenso behindertengerecht gestaltet

und schon realisierten Projekte mit Wort und Bild vorgestellt. So etwa die bereits zu Mai 2018 umgesetzte Sanierung des Lipschitzbrunnens und die Erneuerung des Bolzplatzes des Abenteuerspielplatzes Wildhüterweg. „Der Bolzplatz an der Straße ist komplett neugestaltet – übrigens mit verstellbaren Basketballkörben, damit der Platz auch von Menschen im Rollstuhl genutzt werden kann. Der Bolzplatz kann künftig von allen genutzt werden, dafür ist zur Straßenseite hin ein neuer Eingang geschaffen worden“, freut sich Bezirksbürgermeister Martin Hikel. Erläutert wird auf den Schautafeln auch die bereits umgesetzte Erneuerung des Spielplatzes Gropiuswohnens an der Lipschitzallee Ecke Sollmanweg aus Mitteln der Städtebauförderung und Mitteln von

Gropiuswohnen (eröffnet am 2. Oktober 2019). Ebenso Einblick gibt es in die Qualifizierung der Fitnessmeile mit neuen Angeboten für alle Altersgruppen sowie die Grüngestaltung des Campus Efeuweg. Im Mittelpunkt des nun beginnenden **zweiten Bauabschnittes** stehen ein komplett barrierefreier Spielplatz für Kinder und einer

für Jugendliche. Darüber hinaus werden neue Sitzmöbel entlang der Wege entstehen.

Realisiert wird das Vorhaben aus Mitteln des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“. Damit unterstützten der Bund und die Länder die Gemeinden und Bezirke bei der Entwicklung grüner Infrastruktur. Dafür hat sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Fritz Felgentreu im Zusammenspiel mit Neuköllns Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Katharina Smaldino, stark gemacht.

„Mit der Neugestaltung des Grünzugs wird die Lebens- und Wohnqualität und die gesellschaftliche Teilhabe durch barrierefreie Gestaltung ermöglicht“, erläutert Peter Scharmberg. Ebenso werde das Stadtklima verbessert durch die gerechte Verteilung an qualitätsvollen Grünflächen sowie dem Erhalt der biologischen Vielfalt. Darüber hinaus werde für Kinder Naturerfahrung möglich durch die Nähe zum Rudower Wäldchen und seiner Vogelwelt, so Peter Scharmberg.

Der überwiegende Teil der Frei- und Wegeflächen in der Gropiusstadt stammt noch aus den Erbauungsjahren der Siedlung. Angesichts des demografischen Wandels, der beginnenden baulichen Nachverdichtung und der sich verändernden Bedürfnisse der Wohnbevölkerung war eine Anpassung dieser Freirauminfrastrukturen erforderlich.

Insgesamt investiert das Bezirksamts 10,4 Millionen Euro aus dem Förderprogramm. Die Maßnahmen sind bis 2024 geplant

Stephanus Parmann

**WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!**

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)

**WWW.PUMPEN-LEHMANN.DE**

**Detlef Blisse**  
Garten- und Landschaftsbau

**Der Experte für Ihren Garten**

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46  
www.blisse-landschaftsbau.de

**Nowaczyk Bestattungen**  
Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

**TAG & NACHT**  
Tel.: 030 - 601 04 89  
Fax: 030 - 601 04 62

Rudower Straße 24  
12351 Berlin

www.bestattungen-nowaczyk.de

www.gardinen-birkhoelzer.de

Raumausstattungsbetrieb

**Birkhölzer**

Gardinen · Auslegewaren  
Malerarbeiten · Rollos · Jalousien  
Markisen · Rollläden  
elektr. Antriebe · Insektenschutz  
Gardinen-Waschservice  
Polsterarbeiten

Alt-Rudow 61 · 12355 B-Rudow · Tel.: 663 50 13  
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade · Tel.: 744 60 52

**JETZT NEU BEI TELSCHOW:  
Orthopädie-Schuhtechnik**

- Orthopädische Maßschuhe
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Diabetes adaptierte Fußbettungen

Alles in den neuen Werkstatträumen am neuen Standort:

Alt-Rudow 34 | 12357 Berlin  
Tel. 030-93 93 72-27  
werkstatt@telschow-ot.de  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 - 13 und 14 - 18 Uhr

**telschow**  
ORTHOPÄDIE  
TECHNIK OHG

www.telschow-ot.de

Mitglied der Dachdecker-Innung

**P&H**  
Dachbau GmbH

Dacharbeiten aller Art  
Klempnerarbeiten · Dachstühle · Dachgauben  
Asbestentsorgung · Fassade  
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

**IHR DACHDECKER IN RUDOW**

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin  
Telefon: 662 10 09

www.ph-dachbau.de

Für gute Bildung,  
Wirtschaft und Arbeit  
und eine soziale Stadtentwicklung  
in Neukölln

FRAKTION  
NEUKÖLLN

**SPD**

Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Tel. 030 / 902 39 - 24 98  
Fax 030 / 902 39 - 35 42  
fraktion@spd-neukoelln.de

SPD-Fraktion  
in der Bezirks-  
verordnetenversammlung  
Berlin-Neukölln

Wir kümmern uns um Ihre  
Versicherungs- und Finanzfragen

LVM-Versicherungsagentur  
**Torsten Fritzsche**  
Straße am Flugplatz 6 a  
12487 Berlin  
Telefon 030 810589710  
info@fritzsche.lvm.de

RECHTSANWALTSKANZLEI  
**M. RITTGER**

FACHANWÄLTIN FÜR  
- FAMILIENRECHT  
- ARBEITSRECHT

ALT-RUDOW 70  
12355 BERLIN  
TEL: 030 - 88 72 69 72  
FAX: 030 - 88 72 79 69

WWW.RA-RITTGER.DE  
INFO@RA-RITTGER.DE

Ihr zuverlässiger Partner für  
Bestattungen seit über 100 Jahren

**MARS**  
BESTATTUNGEN

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz  
Wilhelm Mars  
Inhaber Udo Diers e.K.  
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79  
Fax 030 - 607 98 16  
info@mars-bestattungen.de  
www.mars-bestattungen.de

## Deutsches Chorzentrum wurde feierlich eröffnet

Mit einem Festakt ist am 21. Juni 2021 das Deutsche Chorzentrum in Berlin seitens des Präsidenten des Deutschen Chorverbands, Christian Wulff, eröffnet worden. Neben dem Deutschen Chorverband sind im Deutschen Chorzentrum der Chorverband Berlin, der Landesmusikrat Berlin, die Deutsche Chorjugend und die „Vokalhelden“, das Chor-Programm der Berliner Philharmoniker, ansässige. Wichtiger Bestandteil wird zudem eine Musik-Kita mit 70 Plätzen sein, die durch die „Kleiner Fratz g GmbH“ getragen wird. Sie soll im Laufe des Sommers 2021 den Betrieb aufnehmen. Mit dem Haus in der Karl-Marx-Straße 145 in Berlin ist so ein zentraler Ort für den musikalischen und kulturpolitischen Austausch entstanden, der neuen Raum zur Vernetzung bietet und zugleich eine Brücke zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und Institutionen in der unmittelbaren Nachbarschaft schlägt. „Das Chorzentrum ist ein neues Highlight für die faszinierende Neuköllner Kultur- und Kreativszene. Es fügt sich ein in den „kleinen Broadway“ an der Karl-Marx-Straße rund um Heimathafen und Neuköllner Oper – im Herzen unseres internationalen Bezirks“, so unser Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). „Die Kombination aus musikalischer Institution, Bildungseinrichtung und Ort der künstlerischen Begegnung werde dabei auch in den Kiez hineinwirken.“ „Ich bin dankbar und glücklich über die Entscheidung des Chorverbandes, nach Neukölln zu kommen.“ Christian Wulff wiederum freute sich über die große Unterstützung, die das Deutsche Chorzentrum erhalten habe und kündigte in diesem Zusammenhang in seiner Rede das Kommen der derzeitigen SPD Kandidatin für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey an. Christian Wulff bekam am 7. März 2018 zusammen mit der Vizepräsidentin des Deutschen Chorverbands, Petra Merkel, die Baugenehmigung von Neuköllns damaliger Bezirksbürgermeisterin Franziska



v.l.n.r.: Bettina Wulff, Christian Wulff, Monika Grütters, Petra Merkel, Hennig Scherf, Martin Hikel und Michael Müller

ka Giffey offiziell überreicht. So konnte 2019 mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Jetzt gemeinsam die Eröffnung dieses Standortes feiern zu können, symbolisiere vielfach Aufbruchstimmung. Von hier aus mache sich der Deutsche Chorverband weiter dafür stark, dass alle Chöre, Chorleiterinnen und Chorleiter und die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen auf allen Ebenen Rückhalt und Unterstützung erfahren. „Denn auf einzigartige Weise verbindet das gemeinsame Singen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung, es stärkt die Fähigkeit, Hin- und Zuzuhören

und schafft Gemeinschaft. Chöre sind so das wirksamste Mittel gegen das wachsende Problem der Einsamkeit in unserer Gesellschaft“, so Christian Wulff. Zu den Rednern beim Festakt zählte auch Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD). Schließlich hat auch das Land Berlin finanziell zum Bau des Deutschen Chorzentrums beigetragen. „Die Eröffnung des Deutschen Chorzentrums steht im Zeichen des Neubeginns nach einem für die Kunst und Kultur sehr schweren Jahr. Gegenwärtig erleben wir, wie das Kulturleben an vielen Stellen in Berlin wieder aufblüht. Kultur



Bildungs- und Kulturstadträtin Karin Korte mit Martin Hikel und Franziska Giffey

findet wieder live und vor Ort statt – und das mit einer Leidenschaftlichkeit und Begeisterung bei Kulturschaffenden und Publikum, wie es nur bei Gemeinschaftserlebnissen möglich ist“, betonte Michael Müller. Auch Deutschlands große Chor- und Vokalmusikszene habe schwierige Monate hinter sich. Sie bekomme heute mit dem Chorzentrum als neuer Heimat des Deutschen Chorverbands eine zentrale, repräsentative Adresse, wo unter einem Dach gebündelt, Synergien genutzt sowie Austausch, Begegnung und Vernetzung von Chören in ganz Deutschland gezielt vorangetrieben werden können, hob Michael Müller in seiner Rede zum Festakt hervor. „Gemeinsam singen verbindet – ob Generationen oder Kulturen. Wir freuen uns, dass in Zukunft vom Deutschen Chorzentrum entwickelt, internationale Chorprojekte von Neukölln aus in die ganze Welt strahlen und die Welt zu Gast in Neukölln ist, wenn im benachbarten Heimathafen Musikveranstaltungen in Kooperation mit dem Deutschen Chorzentrum auf dem Programm stehen“, betont unsere Neuköllner SPD-Fraktionsvorsitzende Cordula Klein.

Der Gesamtetat für die Errichtung des Deutschen Chorzentrums setzt sich aus Förderungen auf Beschluss des Deutschen Bundestages durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien in Höhe von bis zu 7,2 Millionen Euro sowie aus Mitteln der Lotto-Stiftung Berlin und der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Rahmen des Kita-Ausbauprogramms des Landes Berlin von insgesamt bis zu 2,9 Millionen Euro zusammen. Hinzu kommen Eigenmittel des Deutschen Chorverbands von über 1 Million Euro sowie Darlehen der Berliner Sparkasse und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 3,1 Millionen Euro auf. Die Darlehen sollen in den kommenden Jahren aus Mieteinnahmen zurückgezahlt werden.

Stephanus Parmann

## Erster Sperrmüllmarkt in Rudow verlief erfolgreich

Seit 2019 und mit der Entwicklung des Projekts Kiezhausmeister im Rahmen der Kampagne „Schön wie wir“ werden Tausch- und Sperrmüllmärkte im Bezirk organisiert. Dies geschah ausgehend von Forderungen der Neuköllner zu kostenlosen Sperrmüllabholungen. Nachdem man sich zunächst auf den Norden des Bezirks konzentrierte, weil sich hier das Müllproblem am deutlichsten zeigt, fand nun am Samstag, dem 5. Juni 2021 der erste Tausch- und Sperrmüllmarkt in Rudow auf dem Lieselotte-Berger-Platz statt. Daher machte sich Bezirksbürgermeister Martin Hikel auf den Weg, um zu sehen, wie die Aktion in Rudow verläuft. Dort traf er seine Vorgängerin im Amt, die Initiatorin von „Schön wie wir“, Franziska Giffey.

Tausch- und Sperrmüllmärkte stellen eine Plattform für den Tausch und das Verschenken von Gebrauchsgegenständen dar. Gegenstände wie Kleidung, Spielzeug, Möbel oder Elektrogeräte finden so neue Besitzer. Andere Dinge, die aufgrund ihres schlechten Zustands nicht mehr weitergegeben werden können, werden von der BSR oder wie in Rudow, von Remondis vor Ort abgeholt und



Giffey initiierte die Sauberheitskampagne „Schön wie wir“, die Hikel fortführt



Hikel und Giffey dankten den Remondis Mitarbeitern für ihren Einsatz in Rudow

entsorgt. Ein toller Nebeneffekt: Hier kommt man zusammen, tauscht Gebrauchsgegenstände aus und pflegt Nachbarschaft. So informierten in Rudow Mitglieder des Neuköllner Engagementzentrums zu so genannten FEIN-Mittel („Freiwilliges Engagement In Nachbarschaft-

ten“) und die Jugendeinrichtung BlueBox war vor Ort und stellte ihr Angebot am Standort Käte-Frankenthal-Weg 12 vor.

Um die Möglichkeit eines nachhaltigen Transports als Alternative zum Auto sicherzustellen, wurden im Jahr 2018 vier Elektro-Lastenräder ange-

schafft. Auch in Rudow konnten sich die Bürger ein Lastenrad vor Ort ausleihen, um Sperriges auf den Lieselotte-Berger-Platz zur Entsorgung zu bringen. Wie sonst auch, übernahmen die Kiezhausmeister den Ausleih- und Rücknahmeservice. Auf diesem Wege kann Sperrmüll oder kann eben auch der anstehende Umzug problemlos und ganz ohne Auto und CO<sub>2</sub>-Ausstoß abgewickelt werden. „Unzählige Anwohnende kamen runter und haben ausrangierte Sachen vorbeigebracht, was andere aber vielleicht noch schön finden und wieder mitnehmen. Ich finde, das kann gerne pro Ort zweimal im Jahr gemacht werden“, so Martin Hikel. Auch Franziska Giffey zeigte sich begeistert vom nachbarschaftlichen Miteinander und kam mit Bürgern ins Gespräch. Insgesamt nutzten mehr als 100 Bürger die Chance, Möbel, Kleidung oder etwa Elektrogroß- und Kleingeräte zu entsorgen. „Wir waren auch da, hatten zwei Autos vollgepackt mit Sachen zum Entsorgen. Unsere Enkelin hat auch einiges gefunden, was sie mitgenommen hat. Danke, war eine super Aktion“, kommentiert Margot M. auf Facebook die Aktion.

Robert Caspari

## 1.000 m<sup>2</sup> selbstbestimmtes Leben

Grundstein für neues barrierefreies Wohnen im Zentrum Dreieinigkeitskirche.

Am 11. Juni 2021 ist In der Lipschitzallee 15a der Grundstein gelegt worden für einen vollständig barrierefreien Neubau für 20 Menschen, die mit Behinderungen leben. Hier entstehen auf mehr als 1.000 m<sup>2</sup> 16 Einzelappartements und eine Wohngemeinschaft für vier Personen. Ein neu angelegter inklusiver Garten soll zum Treffpunkt für alle Anwohner und Nutzer des Geländes werden. Der Neubau auf dem Gebiet des Zentrum Dreieinigkeitskirche fügt sich räumlich ein in das Ensemble der Evangelischen Dreieinigkeitskirchengemeinde mit ihrer imposanten Architektur der drei in den Himmel ragenden Spitzen, der Kita Dreieinigkeitskirche, in der rund 140 Kinder betreut werden sowie des Wohnstättenwerks in der Trägerschaft der Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH. Im Wohnstättenwerk leben bereits seit mehr als 40 Jahren Menschen mit Behinderungen. Sozialräumlich geht es im Alltag des Zentrum Dreieinigkeitskirche von daher stets um die Überwindung von Barrieren und die Teilhabe aller. Von daher bekräftigte und stärkte die Grundsteinlegung „unser kirchlich-diakonisches Zentrum hier in der Gropiusstadt“, hob Dr. Christian Nottmeier, Superintendent des Kirchenkreises Neukölln, in seiner Rede zur Grundsteinlegung hervor. „Wir freuen uns, dass Kirche, Diakonie und Kindertagesstätte hier gemeinsam präsent sind. Und wir wollen hineinwirken in den Sozialraum, Zeichen von Nächstenliebe und Hoffnung setzen. Zum Besten der Stadt, zum Besten der Menschen, die hier leben und arbeiten. Damit dieser Ort, aber auch der Sozialraum um ihn herum, ein Stück Segensort wird“, so Dr. Christian Nottmeier. Sein Credo: „Suchet der Stadt Bestes“, so heißt es beim Propheten Jeremia. „Als Kirche sind wir deshalb aufgefordert, uns im Gemeinwesen und für das Gemeinwohl zu engagieren. Deshalb denken wir Glauben und Nächstenliebe, Kirche und Diakonie zusammen.“



v.l.n.r.: Peter Scharnberg, Pfarrerin Nora Rämer und Martin Hikel

„Der Neubau kann errichtet werden dank Finanzierung durch die Lotto-Stiftung Berlin, der Dreieinigkeitskirchengemeinde, dem Kirchenkreis Neukölln, dem verantwortlichen Planungs- und Bauteam und dem Wohnstättenwerk – sie alle ermöglichen dieses zukunftsweisende Zuhause“. Darauf wies Marion Timm, Geschäftsführerin des Diakoniewerks Simeon in ihrer Rede hin. Zudem hob sie die Bedeutung des Wohnbaus für die Menschen, die dort leben werden, hervor. „Ich freue mich sehr, denn durch diesen Neubau können seine Bewohnerinnen und Bewohner ein Leben lang in ihren eigenen vier Wänden bleiben.“ Diese Wohnform gäbe es in Berlin noch zu selten.

Dr. Andreas Kroneder von der Diakonie Eingliederungshilfe Simeon gGmbH erläuterte bei der Grundsteinlegung, von welchen Grundsätzen man sich beim Bau unter Beteiligung der Wünsche der Bewohner hat leiten lassen. Zum einen ist das der Grundsatz der Privatsphäre und Individualität: Daher ist der Anteil an individuellen Mikro-Appartements sehr hoch. Schließlich war dies auch der Wunsch der Bewohner. Wesentlich war auch der Aspekt der Geborgenheit, der mittels kleiner und überschaubarer Strukturen statt großer Wohneinheiten mit zehn oder zwölf Personen umgesetzt wurde. Auch der Grundsatz der Gleichheit wurde realisiert, indem alle Zimmer größtmöglich barrierefrei ausgestattet sind. Und nicht zuletzt wichtig ist der Grundsatz der Selbstständigkeit, der durch eine Infrastruktur gewährleistet wird, die es möglich macht, dass die Bewohner selbstbestimmt und möglichst selbstständig bis ins hohe Alter leben. Und so bietet der Neu-

bau 16 Einzelappartements, die Rückzugsraum, Geborgenheit und Individualität garantieren. Durch ihren Charakter der Mikro-Appartements sind sie mehr als nur ein eigenes Zimmer. Sie haben den Charakter einer richtigen Wohnung. Schließlich wird Selbstbestimmung großgeschrieben. So ist Raum für den eigenen Kühlschrank, die Kaffeemaschine, die Mikrowelle und den Wasserkocher. Mit all dem ist man dem Wunsch vieler Bewohner nach Selbstversorgung in den eigenen vier Wänden und den Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes nachgekommen. „Für unser Leben wollen wir ganz klar: Mehr als ein WG-Zimmer – sondern unsere eigenen vier Wände, einen Rückzugsraum, den wir frei gestalten können und in dem wir selbstständiger leben können. Durch die Barrierefreiheit wird auch niemand ausgeschlossen – zum Beispiel zum Zugang zu Gemeinschaftsräumen oder zum Garten“, betonte Torsten Kunz, Mitglied des Bewohnerbeirats vor den anwesenden Gästen. Elementar für die Privatsphäre ist natürlich das eigene Bad. Der dazugehörige Balkon und der kleine Flurbereich unterstützen das Gefühl, hier im „eigenen Reich“ zu sein. Die Tür zu den Einzelappartements ist bewusst keine „Zimmertür“ an sich, sondern signalisiert allen den Zugang zum eigenen Wohnbereich. Im Erdgeschoss des neuen Wohngebäudes befinden sich großzügige Pflege-Wohnungen für vier Personen. Diese gemeinsame Wohnung kann von Menschen genutzt werden, die gerne zusammen in einer Wohngemeinschaft leben. Sie kann aber auch für besondere Begleitungs- und Betreuungsangebote wie intensive Pflegeanfor-

derungen, palliative Begleitung oder auch Wohnen für Paare, je nach Bedarf und Nachfrage, genutzt werden. Darüber hinaus befinden sich im Erdgeschoss die gesamten Wirtschaftsräume, wie etwa Lagerraum, Besuchertoiletten und Waschküche. Zum pädagogischen Konzept des Hauses zählt außerdem das Dienstzimmer. Dieses ist Anlaufstelle für Bewohner, um Mitarbeiter anzutreffen und Unterstützung zu bekommen. Da das 1. und 2. Obergeschoss dem Wohnen vorbehalten ist, wurden die Diensträume bewusst ins Erdgeschoss gelegt, so dass ein normales und diskretes Wohnen möglich ist. Da auf einen Keller verzichtet wurde, befinden sich im Erdgeschoss zudem abschließbare Lagerflächen für die Bewohner. Die Kosten in Höhe von 3,3 Millionen Euro werden finanziert durch die Förderung der Lotto-Stiftung Berlin in Höhe von 900.000 Euro. Für sie sprach Dr. Marion Bleß: „Mir persönlich macht es viel Freude zu sehen, dass in unserer Stadt Teilhabe immer mehr gelebte Realität wird“, sagte Dr. Marion Bleß. Dabei werde das heutige Projekt hier sicherlich Maßstäbe setzen – besonders, weil auch die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner mit in die Planungen einbezogen werden. „Das ist ein wirkliches, gleichberechtigtes Miteinander. Wir von der Berliner Lotto-Stiftung freuen uns, unseren Teil zu dem Vorhaben beizutragen“. Die restlichen 2,4 Millionen Euro bringen die Evangelische Dreieinigkeitskirchengemeinde mit Unterstützung des Kirchenkreises Neukölln auf. In der Zeitkapsel befindet sich eine Tageszeitung, der Bauplan, der Gemeindevorstandbeschluss, die Antworten der Lotto-Stiftung und des Kirchenkreises, gemalte Bilder der Kitakinder sowie ein Brief mit einem selbstgefertigten Bild der Bewohner, erläuterte Pfarrerin Rämer, die nach den Grußworten zusammen mit dem Superintendenten Dr. Christian Nottmeier die Zeitkapsel versenkte.

Stephanus Parmann

Bei uns **ohne Beratungsgebühr!**

Finde deine Urlaubsinsel!

**TUI ReiseCenter**  
So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow  
Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de  
www.tui-reisecenter.de/berlin1

Schuhe für die ganze Familie!

Inh. Britta Gatzke

Alt-Rudow 63 • 12355 Berlin • Tel.: 030 - 663 31 24  
info@schuh-westphal.de • www.schuh-westphal.de

K. Peter  
**Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH**  
Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62  
12357 Berlin  
Tel.: 030 66 09 87 83  
Fax.: 030 66 10 80 8  
info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Energetische Fassadensanierung
- Fassadenputz
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Verblendersanierung
- Kellertrockenlegung
- Reparaturen / Notdienst

## Vodafone Shop Alt-Rudow

### Wir sind für Sie da!

#### Unsere Service Leistungen:

- Business Verträge
- Kabel TV und Internet
- Mobilfunk Verträge & Beratung
- DSL Tarif Beratung



#### Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Vodafone Shop Alt-Rudow  
Neuköllner Str. 356 | 12355 Berlin  
Tel. 030-602 30 40  
Mo. bis Fr. 9.00-18.30 Uhr  
Sa. 9.00-14.00 Uhr



**vodafone**  
Power to you

ÜBER 130 Jahre  
Seit 1891  
in Dienste des Kunden

**Juwelier Kimach**  
UHRMACHERMEISTER

Legendäres Design mit High-Tech Keramik

**DAVOSA**  
SWISS

Inh. Steffen Schawaller  
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin  
Tel. 664 40 41



#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel./Fax 664 41 85, E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

**Anzeigen:** Tel./Fax 664 41 85

Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02.2014

**Redaktion:** Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de

**Auflage u. Erscheinungsweise:** Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.

**Nachdruck:** Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de

## WIE GUT SEHEN IHRE AUGEN?

Gesunde Augen und eine gute Sehkraft bestimmen unsere Lebensqualität. Lassen Sie deshalb immer wieder den optimalen Zustand Ihrer Augen prüfen: Auf ihre Sehkraft, die Kontrastwahrnehmung, die Blendempfindlichkeit sowie auf eine mögliche Trübung der Augenlinse. Sehen Sie auf Nummer sicher - Ihren Augen zuliebe.

**NEU: Der Augencheck, der alles sicher checkt. In nur 90 Sekunden.**

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin.

Ihr Fachgeschäft seit 70 Jahren in Rudow

**Augenoptik Brandt**

Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin  
Tel. 030 / 663 30 07  
optik.brandt@t-online.de

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-13.00 Uhr

Neuköllner Wochenmärkte

## Rudow

**Mittwoch und Samstag 8 bis 13 Uhr**

die marktplaner

## „Wir dürfen die Menschen vor Ort nicht allein lassen“

von Hakan Demir, Ihr Bundestagskandidat der SPD Neukölln für 2021

Die Diskussionen um die „Brunnenanlage Glockenblumenweg“ im Rudower-Buckower Blumenviertel halten an. Das Problem reicht bis zur ersten Erteilung von Baugenehmigungen im Jahr 1958 zurück. Und die Fragen, die dabei diskutiert werden, sind nicht nur deshalb wichtig, weil sie alle Anwohnenden betreffen, sondern auch, weil es dabei um etwas ganz Grundsätzliches geht: Gerechtigkeit.

Doch zunächst zum Anfang: Durch den Rückgang der Trinkwasserförderung nach 1989 hat man in Rudow-Buckow einen Grundwasseranstieg verzeichnet. Die Politik reagierte darauf und baute eine Anlage mit

27 Brunnen, die 1997 in Betrieb gingen. Nun soll die „Brunnenanlage Glockenblumenweg“ bis zum 31. Dezember 2021 ihren Betrieb beenden.

Dagegen wehren sich viele, weil sie durch den Anstieg des Grundwassers nicht nur ihre Häuser in Gefahr sehen, sondern auch eine Gefahr für Gesundheit und Leben. Auch aus meiner Sicht kann es keine Lösung sein, den Betrieb, ohne einen nachhaltigen Kompromiss gefunden zu haben, am Ende des Jahres auslaufen zu lassen. Deshalb werde ich den Kontakt zu den Eigentümerinnen und Eigentümern und zur Politik und Verwaltung intensivieren, um gemein-

sam nach Lösungen zu suchen. Am Ende muss der Grundsatz bleiben: Wir dürfen die Menschen vor Ort nicht allein lassen. Wir brauchen eine nachhaltige Lösung für das Blumenviertel. Dafür setze ich mich ein.

Hakan Demir

#### Hakan Demir

Hakan Demir ist der Bundestagskandidat der SPD Neukölln. Der 36-jährige Politikwissenschaftler gehört zusammen mit Franziska Giffey und dem Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel dem Spitzentrio für das Wahljahr 2021 an.

Mehr Infos zu Hakan Demir auf seiner Website unter [www.hakan-demir.de](http://www.hakan-demir.de).



Bundestagskandidat Hakan Demir

## Enteignung der Wohnkonzerne löst keine Wohnprobleme

Martin Hikel (SPD) begrüßt die Kooperation des Senats mit Vonovia und Deutsche Wohnen, wenn sie den Mieterinnen und Mietern in Neukölln zu Gute kommt. „Mein Ziel ist, mehr Wohnungen in die Hand der Berliner Wohnungsbaugesellschaften zu geben. Das gelingt mit den geplanten 20.000 Wohnungen, die das Land Berlin kaufen kann“, so Martin Hikel. Damit erhalte das Land Berlin mehr Macht über den Mietenspiegel und könne vor allem bezahlbaren Wohnraum sichern. Deshalb unterstütze er die Kooperation, die am 25. Mai 2021 öffentlich wurde.

Klar ist Martin Hikel allerdings, dass börsennotierte Wohnkon-

zerne keine Geschenke machen und nicht aus Wohltätigkeit heraus handeln. „Ich unterstütze den Regierenden Bürgermeister und den Finanzsenator bei ihrer Entscheidung zu mehr Kooperation. Ich verbinde damit aber die Erwartung, dass dadurch für Neuköllner Mieterinnen und Mieter mehr Sicherheit geschaffen wird – etwa in der High-Deck-Siedlung, in der Gropiusstadt, in Britz“, so Martin Hikel. Neukölln habe in den vergangenen Jahren mit den höchsten Mietsteigerungen der Bundesrepublik mit bis zu 150 Prozent in wenigen Jahren gehabt. Dieser „Irrsinn“ müsse ein Ende haben. In den letzten Jahrzehnten seien mit dem Ver-

kauf von Wohnsiedlungen viele Fehler in der Wohnungspolitik gemacht, so Martin Hikel weiter. Es sei allerdings gut, dass das Land Berlin vor einigen Jahren die Reißleine gezogen und einen neuen Weg eingeschlagen habe. Der Kauf von 20.000 Wohnungen sei eine einmalige Chance, Fehlentscheidungen der letzten Jahre zumindest teilweise im Sinne der Mieterinnen und Mieter zu revidieren. Die Forderung nach Enteignung der Wohnkonzerne lehnt Martin Hikel aber weiter ab. Das schaffe keine einzige neue bezahlbare Wohnung, so Neuköllns Bezirksbürgermeister. Er setze auf Wohnungsneubau, insbesondere auf bezahlbare Wohnungen für Senioren und



Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Familien, die insbesondere auch von den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften errichtet werden können.

Ihr Bezirksbürgermeister  
Martin Hikel

### ALLTAGSHILFE SOMMER

Die flexible Alltagshilfe rund um Ihren Haushalt und Garten

**Wir erledigen für Sie:**  
Haustätigkeiten • Gartenarbeiten  
Einkäufe • und noch vieles mehr

Inh. Moritz Sommer  
Mobil: 0176 - 22 68 54 92  
[moritz.sommer@alltagshilfe-sommer.de](mailto:moritz.sommer@alltagshilfe-sommer.de)  
[www.alltagshilfe-sommer.de](http://www.alltagshilfe-sommer.de)

## Glaserei Exner & Hürdler GbR

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden  
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen  
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓  
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓  
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

[www.Glaserei-Exner-Huerdler.de](http://www.Glaserei-Exner-Huerdler.de)  
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

**ICH WÜNSCHE ALLEN  
RUDOWER KINDERN  
UND FAMILIEN SCHÖNE  
SOMMERFERIEN!**

V.L.S.D. FRANZISKA GIFFEY  
SPD NEUKÖLLN - HERMANNSTR. 208 - 12049 BERLIN



**SPD**

**IHRE FRANZISKA GIFFEY  
DIREKTKANDIDATIN FÜR RUDOW**

**LOTTO**

**Tabakwaren - Zeitschriften**

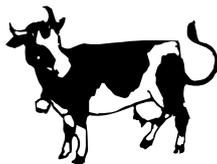
CARSTEN SCHENKE

Alt-Rudow 25 • 12357 Berlin • Tel. 66 46 29 13

**Milchhof Mandler**

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische  
Milch aus  
Mendlers Stall



Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr  
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr  
Sa 7 - 12 Uhr  
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und  
Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin  
☎ 663 40 44 • 664 44 33

**CHINA - RESTAURANT**  
**溥涑飯店**  
**Wan Loi**  
Inh. Yuk Wan Lee

**NEUERÖFFNUNG  
nach Umbau!**

Wir liefern jetzt auch von 12-20 Uhr  
im Umkreis von 3 Kilometer  
ab einem Mindestbestellwert von 25 Euro!  
\*Tagesmenüs sind vom Lieferservice ausgeschlossen!

**Familie Lee**

spezielle, moderne & frische Küche!

Neuköllner Str. 302 • 12357 Berlin  
Tel. 66 86 99 73

Täglich geöffnet von 12.00 - 22.00 Uhr

**Ausser Haus  
10%  
Nachlass bei  
Selbstabholung!  
Mindestbestellwert 20 €**

**Unterwegs mit bestem Grip  
Unsere Sommerreifen-Empfehlungen**

195/65 R15 91V Continental EcoContact 6 C = B B = B E = 71/2 dB	<b>69,50 €</b>
205/55 R16 91W Dunlop Sport BluResponse C = B B = A E = 68/1 dB	<b>72,00 €</b>
225/45 R17 91Y Continental Premium Contact 6 C = C B = A E = 71/2 dB	<b>94,00 €</b>
225/40 R18 92Y XL Bridgestone Turanza T005 C = B B = A E = 72/2 dB	<b>98,50 €</b>
215/60 R16 95V Dunlop Sport BluResponse C = C B = A E = 68/1 dB	<b>121,00 €</b>
235/55 R18 100V Continental EcoContact 6 Seal AirStop C = A B = A E = 71/2 dB	<b>157,50 €</b>
<b>Ganzjahresreifen</b>	
205/55 R16 94V XL Goodyear Vector 4Season Gen 3 C = A B = B E = 72/2 dB	<b>87,00 €</b>

**Radwechsel**

Unser Angebot  
**29,00 €**

**Rädereinlagerungs  
Service pro Saison**

Unser Angebot  
**49,00 €**

**Urlaubscheck  
ab 15 €  
- alle Fabrikate -**

Instagram: autohaus\_piontek  
und Facebook: Autohaus Klaus Piontek GmbH

**Klaus PIONTEK** ... Ihr persönliches  
Autohaus

Autohaus Klaus Piontek GmbH  
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin  
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

alle Preise inkl. MwSt.

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 • E-Mail: rudower-panorama@gmx.de